



Vorbericht

Vorlage Nr. 50-003-2024

Ziffer 3 der Tagesordnung
BA-02-2024

Dezernat 5
Abfallwirtschaftsbetrieb
Frank Förster

Betriebsausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebs
öffentlich am 25.06.2024

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebs 2024 - Zwischenbericht

Beschlussvorschlag:

Der Zwischenbericht wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt

1. Vorbemerkung

Der Bericht gliedert sich in zwei Bereiche. Im ersten Teil wird auf die Mengenentwicklung und im zweiten Teil auf die wirtschaftliche Entwicklung des ersten Quartals eingegangen.

2. Mengenentwicklung

Die Papiererfassung aus den Haushalten ist zum Vorjahr hin rückläufig. Die Erfassungsmengen liegen bis zum 31.03.2023 bei 3.408 Mg und damit 128 Mg (3,6 Prozent) unter dem Vorjahreswert (3.536 Mg). Hinsichtlich der Planung 2024 ist ein Minus von 155 Mg (-4,3 Prozent) zu verzeichnen.

Bei der Wertstofferrfassung im Gewerbebereich ist ein deutlicher Rückgang in Höhe von 266 Mg zum Vorjahr festzustellen (von 501 Mg auf 235 Mg). Zum Plan 2024 fehlen 149 Mg (-35,9 Prozent). Diese Fehlmengen deuten auf einen konjunkturellen Einbruch hin.

Bei den sonstigen Wertstoffen liegen die erfassten Mengen im Vergleich zum Vorjahr mit 1.579 Mg um 127 Mg über den Vorjahreswerten (1.452 Mg). Die Veränderung setzt sich wie folgt zusammen: Altholz +119 Mg, Schrott +27 Mg, Flachglas -24 Mg, Elektroschrott -2 Mg und Technische Kunststoffe +7 Mg.

Im Grüngutbereich wurden aufgrund der milden Witterungsbedingungen bis März bereits deutlich höhere Mengen erfasst. Das Mengenaufkommen kann sich jedoch in der gesamten Vegetationsperiode noch stark verändern.

Die von der Müllabfuhr eingesammelten Hausmüllmengen liegen mit 7.133 Mg um 47 Mg über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 7.086 Mg. Zurzeit wird davon ausgegangen, dass die geplante Menge von 27.000 Mg bis zum Jahresende nicht überschritten wird. Die prognostizierten Mengenreduzierungen durch die separate Sammlung von Bioabfällen werden sich erst im Laufe des Jahres bemerkbar machen.

Im 1. Quartal wurden insgesamt 608 Mg Sperrmüll erfasst. Bei der Einsammlung wurden 42 Mg im Vergleich zum Vorjahr weniger abgeholt. Die Mengen bei der Selbstanlieferung auf unseren drei Entsorgungszentren waren identisch zum Vorjahr.

Die angelieferten Gewerbeabfälle gingen erneut um 49 Mg zurück und setzen damit den Trend der letzten Jahre fort. Die Jahresplanmenge wurde für das Jahr 2024 schon um 1.000 Mg auf 2.900 Mg reduziert. Dennoch werden diese Mengen vermutlich auch in diesem Jahr nicht erreicht.

3. Wirtschaftliche Entwicklung

Vermögensplan

Das geplante Investitionsvolumen im Jahr 2024 beläuft sich auf 240.000 Euro. Davon sind 80.000 Euro für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (neue Athos Software) und 160.000 Euro für Investitionen in das Sachanlagenvermögen (Abfallbehälter) beabsichtigt.

Bisher sind für den Kauf von Papiergefäßen rund 18.000 Euro ausgegeben worden. Weiterhin wurde in eine Schüttgutwand auf dem Wertstoffhof Bad Schussenried und in eine neue Pumpensteuerung auf der Deponie Reinstetten für insgesamt 17.000 Euro investiert. Die geplante Athos Software wird voraussichtlich im 3. Quartal 2024 angeschafft, damit ein Systemwechsel zum Stichtag 31.12.2024 erfolgen kann.

Erfolgsplan

Das Geschäftsjahr 2024 startete aus wirtschaftlicher Sicht beständig. Die Vergütungspreise für Rohstoffe haben sich stabilisiert und bringen für den Abfallwirtschaftsbetrieb planmäßige Erlöse. Die Kosten bewegen sich momentan in den kalkulierten Ausmaßen. Aufgrund dem kurzen Betrachtungszeitraum gehen wir davon aus, dass es dem Abfallwirtschaftsbetrieb gelingen wird das Wirtschaftsjahr mit einem leicht positiven Ergebnis zu beenden.

Nachfolgend werden die wichtigsten Anpassungen gegenüber dem Erfolgsplan kurz erläutert:

Erlöse:

- Der gestiegene Leitzins lässt die Zinseinnahmen voraussichtlich um 100.000 Euro höher ausfallen.
- Eine Rückzahlung der Verbandsumlage vom Zweckverband TAD für das Jahr 2023 in Höhe von 998.052 Euro ergibt eine positive Abweichung bei den außerordentlichen Erträgen.

Aufwendungen:

- Die im Herbst 2023 beschlossenen Höhergruppierungen einiger Stellen im AWB werden die Personalkosten für 2024 um insgesamt 100.000 Euro steigern.
- Die CO₂-Abgabe gemäß Brennstoffemissionshandelsgesetz wurde 2024 eingeführt und verursacht zusätzliche Entgelte in Höhe von rund 700.000 Euro im Berichtsjahr.

Weitere bedeutende Anpassungen wurden aufgrund des kurzen Berichtszeitraumes nicht vorgenommen.

Anlage:

Erfolgsplan 2024 (Anlage 1, öffentlich)